

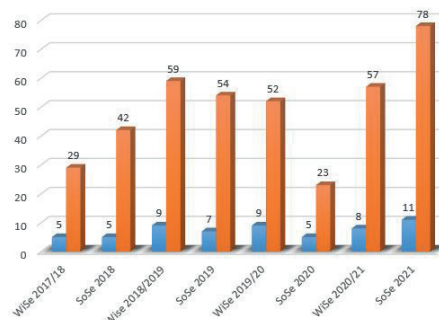
## Praxis-Tutorien für Erziehungswissenschaft: Die Sicht der Teilnehmer\*innen auf die Umsetzung in digitalen Formaten

Özlem Yüksel, Verena Scheidemann und Carl Eberhard Kraatz

Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Lehre an der JLU stellen auch das Tutorienprogramm „Tut!“ für Erziehungswissenschaft vor große Herausforderungen. Diese sind durch die besondere Konstruktion des Tut! als studentisch organisiertes, freiwilliges und selbstbestimmtes Projekt (Kraatz 2020, 2021) teilweise anders gelagert als bei anderen Akteur\*innen der Lehre. Wir möchten mit diesem Beitrag die Sicht der Teilnehmer\*innen der Tutorien auf die Art und Weise der Verlagerung dieser Veranstaltungen in digitale Lehrformate darstellen. Dazu skizzieren wir kurz die spezifischen Problemlagen des Tut! sowie deren Auswirkungen auf das Gesamtprogramm und die Reaktion des Teams der Tutor\*innen und stellen dann Ergebnisse der Evaluationsbefragung aus dem Wintersemester 2021/22 und dem Sommersemester 2021 vor.

Die besonderen Herausforderungen der Pandemiesituation für das Tut! zeigen sich in mindestens dreifacher Weise: Erstens bringt der konsequent praxisbezogene Ansatz des Programms wesentlich größere Probleme bei der Verlagerung ins Digitale mit sich, als dies bei Veranstaltungen mit überwiegend theoretischen Inhalten der Fall ist. Zweitens sind die studentischen Tutor\*innen durch die neuen Anforderun-

gen doppelt belastet, da sie gleichzeitig das Lernen und das Lehren unter den veränderten Vorzeichen bewältigen müssen. Drittens leidet die Sichtbarkeit des Tut! als freiwilliges Zusatzangebot stark durch die Reduzierung informeller Kontakte, da die Studierenden die Tutorien nicht in ihrem Pflichtprogramm finden. Unter den beschriebenen Vorzeichen überrascht es kaum, dass es im ersten ‚Coronasemester‘ im Sommer 2020 zu einem abrupten Rückgang aller Aktivitäten des Tut! kam und die meisten Tutorien nicht stattfanden. Nach dieser ersten Phase der Überforderung und Frustration eigneten sich die Tutor\*innen mit zahlreichen Schulungen und praktischen Übungen Kompetenzen in Bezug auf digitale Lehre an. In den folgenden beiden Semestern stieg die Zahl sowohl der durchgeführten Tutorien als auch der daran Teilnehmenden wieder deutlich an.



blau: Anzahl der Tutorien; orange: Anzahl der Tutorien mit Zertifikatserwerb

Um herauszufinden, ob und inwieweit die Studierenden mit der digitalen Umsetzung der Tutorien zufrieden waren und welche Kritikpunkte sie sahen, wurden im Wintersemester 2020/21 und Sommersemester 2021<sup>1</sup> mehrere neue Aspekte in die Evaluationsbefragung integriert, die regelmäßig zu Semesterende zur Bewertung der Tut!-Tutorien und des sie rahmenden Gesamtprogramms durchgeführt wird. Die Online-Befragung umfasst neben offenen Fragen auch Aussagen, die bewertet werden sollen.<sup>2</sup> Die überwiegende Mehrheit (98% im WiSe 2020/21 und 96% im SoSe 2021) der Befragten<sup>3</sup> geben dabei an, dass ihr Tutorium ein sinnvolles Online-Format hatte und 67% (WiSe) bzw. 80,4% (SoSe) finden, dass die Tutorien nicht unter den coronabedingten Einschränkungen von ihrer Praxisorientierung verloren hätten. Lediglich 8% (5%) antworten, dass sie nicht noch einmal ein digitales Tutorium belegen würden, aber 93 % (beide Semester) würden gerne wieder eines in Präsenz besu-

1 im Sommersemester 2020 wurde aufgrund der unerwarteten Situation und der niedrigen Teilnehmerzahlen keine Evaluation durchgeführt.

2 die Antwortoptionen sind hierbei: „Trifft voll und ganz zu“, „trifft zu“, „trifft weniger zu“, „trifft gar nicht zu“ und „nicht sinnvoll zu beantworten“. Zur Darstellung wurden die ersten beiden Optionen zu „Zustimmung“, die beiden anderen zu „Ablehnung“ zusammengefasst.

3 NSoSe21=41-45; NWiSe20/21=39-42

chen. Auch im Vergleich der Gesamteinschätzung des besuchten Tutoriums mit Tutorien vor der Corona-Pandemie lässt sich keine Verschlechterung erkennen. Der Mittelwert der zu vergebenen Schulnote lag sowohl in den Präsenzsemestern als auch während der digitalen Phase konstant bei 1,5. Diese uneingeschränkt positive Beurteilung der Digitaltutorien wird in den offenen Antworten konkretisiert. Dort wird vor allem die gute didaktische Konzeption gelobt und immer wieder die Möglichkeit der Interaktion und Partizipation hervorgehoben, so z.B.:

*„Das TUT war trotz digitalem Format interaktiv, kommunikativ und interessant“*  
Die positiven Einschätzungen werden sehr häufig als nicht selbstverständlich, sondern als Überraschung formuliert: *„erstaunlich wie viel im Online Format umsetzbar und machbar sind bezüglich praktischer Übungen sowie der Wechsel von Sozialformen, wie Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit.“*

Die einzigen negativen Aspekte, die genannt werden, beziehen sich auf die Tatsache, dass Präsenz nicht möglich war. Und obwohl auch einzelne Vorteile der digitalen Lehre gesehen werden wie

*„Mehr Flexibilität, spart Zeit, da keine Wegstrecken entstehen“*



Das TUT!-Team bei einer Schulung durch das ZfbK, Quelle: Carl Eberhard Kraatz

wird dennoch nahezu übereinstimmend betont, dass sowohl der Praxisbezug als auch kooperatives Arbeiten generell, in analogen Settings besser umzusetzen sei:

*„Digitale Formate sind eine gute Alternative in der Corona-Pandemie. Jedoch finde ich analoge Formate besser. Diskussionen kommen analog besser zustande. Es herrscht ein besseres Miteinander.“*

Zusammenfassend können wir feststellen, dass die Teilnehmenden mit der digitalen Umsetzung offensichtlich sehr zufrieden waren und dass selbst die Praxisorientierung kaum durch die Verlagerung des Tutoriums in den digitalen Raum gelitten hat. Dennoch äußert der überwiegende Teil der Befragten den Wunsch, dass es sich für das Tut! als digitales Angebot nur um eine Notlösung handele, die so schnell wie möglich durch eine Rückkehr zu Präsenztutorien beendet werden sollte.

Die somit als erfolgreich zu bezeichnende Transformation der Tutorien ins Digitale ist als große Leistung des studentischen Teams der Tutor\*innen zu sehen. Vor diesem Hintergrund erscheint es uns als begrüßenswerte Entscheidung, dass das Tut! im Sommer 2021 verstetigt und zeitgleich seine Ausweitung auf weitere Studiengänge des Fachbereichs beschlossen wurde.

Literatur:

Kraatz, Carl Eberhard (2020): Tut! Ein studentisch organisiertes und praxisorientiertes Tutorienprogramm für Erziehungswissenschaft an der JLU Gießen. In: #VERNETZT Beiträge aus dem Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen.

Kraatz, Carl Eberhard (2021): Tutorien als Räume für selbstbestimmtes Lernen. In: Kröpke, Heike/Heyner, Marko (Hg.): Tutorienarbeit im Diskurs IV. Spuren nachhaltiger Vernetzung. 1. st Aufl. WTM-Verlag Münster. S. 133-146.